

Achrostichon zum Knochenhaueramtshaus

K naggen, Riegel, Rähme und auch Bretter

N ehmen auf den Kampf mit schlechtem Wetter.

O rnamente üppig sind zu sehen,

C horartige Flechtwerke bestehen.

H öher schweift der Blick an der Fassade,

E ndet erst sechsundzwanzig Meter gerade.

N icht endend wollend sind die vielen Pfosten,

H aben sie doch die Funktion von Wachtposten.

A rm oder reich, der Tod macht alle gleich

U nd noch mehr Weisheiten sind einfallsreich.

E mbleme, Masken und Inschriften tauchen auf,

R epräsentieren vielfältigen Schmuck zu Hauf.

A uch Schnitzwerk ziert sehr viele Riegel,

M auerwerksgefache enthalten Ziegel.

T ief unter dem Holzskelett liegt ein massiver Keller,

S chon damals wie heute ein Hort wie ein Teller.

H olznägel verbinden die Balken und Stützen,

A ssistieren Zapfen und Mittel die nützen.

U nd es wurde neu gebaut trotz mancher Einwände der Bau,

S tützend die Bedürfnisse nach Geborgenheit und Beschau.